

# Initiative „Nachhaltig to go“

Studentinnen entwickeln Initiative zur Plastikvermeidung in Dangast

**Dangast.** Ein Freiwilliges Ökologisches Jahr (FÖJ) und ein dreimonatiges Praktikum führten die beiden Studentinnen Hanna-Lena (Umweltwissenschaften) und Anne (Water and Coastal Management) im Dangaster Nationalpark-Haus zusammen. Schockiert von den Mengen an Plastikmüll im Watt wurden die beiden aktiv und begannen ehrenamtlich, ein Projekt zur Plastikvermeidung in Dangast zu entwickeln – die Initiative „Nachhaltig to go“. Dabei soll eine Zusammenarbeit mit weiteren Küstenorten und regionalen Kooperationspartnern entstehen, um gemeinsam ganzheitliche Strategien zur Plastikvermeidung zu entwickeln. „Die Kooperation mit regionalen Partnern ist eines der Kernelemente unserer Arbeit“, so Anne und Hanna-Lena. Im Rahmen von „Nachhaltig to go“ wollen die beiden Studentinnen konkrete Maßnahmen für den Ort Dangast selbst umsetzen, ein Kooperationsnetz mit regionalen Unternehmen – als einer Art „Zwischenebene“ zwischen Politik und Bevölkerung – entwickeln, das Bewusstsein in der Bevölkerung für die Problematik steigern und Fördermittel für ihre Vorhaben akquirieren.

Als eine konkrete Maßnahme im Bereich der Gastronomie ist beispielsweise der Ersatz

von Plastik- und Papier-To-Go-Bechern durch die Einführung eines Mehrwegbecher-Pfandsystems („Recup“) geplant. Zur Ergänzung der Becher entstehen universell wiederverwendbare Deckel mit einem selbsterstellten Design für das Nordseebad Dangast. In Zusammenarbeit mit der Initiative „Plastikfreie Stadt Rostock“ ist vorgesehen, die Gastronomen und Einrichtungen, die sich aktiv an den Maßnahmen beteiligen und diese umsetzen, mit einem Siegel auszuzeichnen. In Hotels und Ferienhäusern soll unter anderem eine Broschüre mit Informationen über die schädlichen Folgen von Plastik in der Umwelt und die Alternativen dazu ausgegeben werden. Zudem sollen hier alle teilnehmenden Einrichtungen und Betriebe in Dangast aufgeführt werden, sodass sich auch Touristen über sämtliche Anlaufpunkte im Dorf informieren können.

„Gemeinsam mit der Kurverwaltung und dem Nationalpark-Haus arbeiten wir auch an einem Mehrwegsystem für Stranda-schenbecher sowie einem Verbot von Böllern und Luftballons im Nationalpark“, erläutern die beiden Studentinnen zu einer der innerhalb der Kommune geplanten Maßnahmen. „Um die Kommune und die lokale Bevölkerung noch mehr in



Hanna-Lena und Anne (v.l.) präsentieren Alternativen zu Einwegplastikprodukten (Glas-Trinkflasche, Mehrweg-Kaffeebecher etc).  
(Foto: Kurverwaltung Dangast)

unsere Ideen und das Projekt einzubinden, wollen wir den Agenda-Arbeitskreis für Umweltthemen wieder aktivieren, an dem sich gerne Interessierte jeden Alters beteiligen können“, erläutern Anne und Hanna-Lena. Wer teilnehmen möchte, kann sich gerne unter [nachhaltig.togo@yahoo.com](mailto:nachhaltig.togo@yahoo.com) oder unter ☎ 0152/29749225 melden.

heimischen und Touristen vorstellen und über Plastikmüll und Alternativen zu Plastik im Alltag informieren. Unter anderem werden dort heimische Gruppen vorgestellt, in denen man sich engagieren kann. Zudem werden Workshops angeboten, an denen die ganze Familie teilnehmen kann.

Nationalpark-Haus-Leiter Lars Klein freut sich sehr über Hanna-Lenas und Annes Nachhaltigkeitsinitiative: „Diese setzt genau das konsequent um, was wir im Nationalpark-Haus in unserer Methodik der ‚Bildung für nachhaltige Entwicklung‘ und hier vor allem in unserem ‚Lernlabor Meeresschutz‘ beginnen – nämlich, das neu geschaffene Bewusstsein über einen nachhaltigen Lebensstil so anzuwenden, dass jeder bei sich selbst anfangen und tatsächlich nachhaltig leben kann.“ Für ihn persönlich sei es schön zu sehen, wie die ehemalige Mitarbeiterin von Hanna-Lena und Anne im Nationalpark-Haus dazu geführt habe, dass auch nach dem Ende von FÖJ und Praktikum „die Motivation so groß geworden ist, Nachhaltigkeit an örtlichen Beispielen wie Dangast selbst und aus eigener Initiative heraus zu gestalten. Beide haben ihre persönlichen Erkenntnisse aus dem Aufbau und den Betrieb des ‚Lernlabors Meeresschutz‘, in dem es ja um Nachhaltigkeit geht, einfach konsequent weiter genutzt und am Beispiel von Dangast gezeigt, dass man positive Veränderungen im gesellschaftlichen Leben ohne Einschränkungen und Verzicht im Lebensstandard umsetzen kann.“ (asg)



## Senioren-Tagespflegen im Landkreis Friesland

- ☒ Tagesstruktur
- ☒ Betreuung & Pflege
- ☒ Eigener Fahrdienst auch für Senioren im Rollstuhl
- ☒ Unabhängig vom Pflegegeld
- ☒ Entlastung pflegender Angehöriger

Tagsüber gemeinsam,  
abends zu Hause

### Unsere Tagespflegen in Ihrer Region:

Am Bahnhof 5 26316 Varel ☎ 0 44 51 / 91 81 444 🌐 <a href="http://www.asb-varel.de">www.asb-varel.de</a>	Meynens Moor 5 26340 Zetel ☎ 0 44 53 / 98 66 850 🌐 <a href="http://www.asb-zetel.de">www.asb-zetel.de</a>
--	--

Wir helfen  
hier und jetzt.

